

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
Quellenlage .....	7
Kapitel 1: Das Jahr 1923 bietet ideale Voraussetzungen für einen Putsch.....	13
Die Ruhrbesetzung als Motor der Dauerkrise .....	13
Reichswehr und „Schwarze Reichswehr“ .....	19
Reichswehr und Vaterländische Verbände – die Sonderrolle Hitlers.....	25
Das Geßler-Severing-Abkommen .....	31
Aufbau einer Schattenarmee gegen Frankreich oder gegen Berlin? .....	34
Kapitel 2: Putschisten allein gegen den Staat ohne Chance .....	48
Severing schaltet Roßbach aus und erhöht den Verfolgungsdruck.....	48
Hitler scheitert am 14./15. April 1923 .....	53
Gescheitertes Attentat auf Severing Ende April 1923 .....	59
Hitler scheitert am 1. Mai 1923 .....	61
Die Folgen des 1. Mai 1923 .....	70
Die Alldeutschen: Claßens verzweifelte Suche nach Truppen .....	76
Neue Bündnisdynamik: Claß-Ehrhardt-Buchrucker, geschwächte Nationalsozialisten .....	79
Kapitel 3: Gewaltsamer Putsch gegen den Staat oder legaler Umbau mittels Direktoriums? .....	83
Spätestens im Juni 1923 beginnt v. Lossow sein Doppelspiel für und gegen die Heeresleitung .....	83
Neuformierung der SA - Frontstellung zu anderen Verbänden.....	84
Der Ausbruch Ehrhardts erhöht seinen Nimbus und beendet die Defensive seiner Organisation .....	86
Der erste „Antifaschistentag“ .....	90
Querfront .....	93
Die rechte Beißhemmung gegen Cuno entfällt gegen Stresemann .....	94
Große Stärke – große Uneinigkeit: Der „Deutsche Tag“ in Nürnberg. ....	97
Kapitel 4: Das Ende des Ruhrkampfes als Tag X .....	103
Buchruckers Entschluss zum Putsch.....	105
Fehlende Geheimhaltung setzt ungeahnte Kettenreaktion in Gang .....	108
Ludendorff gegen Rupprecht, v. Kahr gegen Hitler.....	113
Die Planungen der Reichsführung für den Tag X .....	117
Hitler verliert gegen v. Kahr .....	122
Buchruckers Isolation und Putschversuch .....	135
Ergebnis des Putschversuches Buchruckers .....	154

Kapitel 5: Putschisten als Schachfiguren der Auseinandersetzung Bayerns mit dem Reich.....	156
Buchruckers Scheitern hat in Bayern keinerlei abschreckende Wirkung .....	156
Direktoriumspläne der großen Spieler .....	161
Der Streit eskaliert – v. Lossow wird entlassen.....	164
Hamburg, Mitteldeutschland und die große Strategie gegen Bayern .....	170
Drei bayerische Divisionen gegen Berlin – spätestens am 18. November 1923 .....	174
Auch Buchruckers Verurteilung beeindruckt nicht.....	180
Die staatlichen Aufmarschpläne zwingen die Putschisten zum Handeln.....	181
„Das große Spiel“ – ohne Ehrhardt, Ludendorff und Hitler .....	187
Kein Putschversuch des Kampfbundes am 4. November 1923 .....	204
Die Zwangslage: v. Kahrs Machtwort gegenüber allen Verbänden.....	211
„Wir konnten unser Instrument nicht mehr zurückstellen“ – Putschisten unter Zugzwang.....	223
Panischer Hitler ändert Putschplan in letzter Minute .....	230
Kriebels improvisierte und eingeschränkte militärische Planungen.....	237
Stärke, Teilaufmarsch und Aufgaben des putschenden Kampfbundes .....	237
Kriebels riskante „Kriegserklärung“ .....	256
Ausschaltung konkurrierender Verbände .....	259
Kapitel 6: 8. November 1923 .....	262
v. Kahrs Gefühl der Unantastbarkeit .....	262
NSDAP organisiert die Propaganda .....	270
Sammelpunkte Thorbräu, Wurzerhof, Amberger Hof, Arzberger Keller, Hofbräuhaus, Löwenbräukeller .....	278
Überfall auf die Versammlung im Bürgerbräukeller .....	282
Angriff auf das Wehrkreiskommando.....	310
Angriff auf die Kasernen .....	317
Infanteriekaserne des I. Bataillons des Infanterieregiments 19 .....	317
Pionierkaserne .....	320
Artilleriekaserne und Kriegsschule.....	326
Propaganda und Gewalt.....	331
Terror gegen Juden .....	344
Gegenmaßnahmen: Die Stunde der Stellvertreter .....	347
Polizei und Militär.....	347
Die Rumpfregierung .....	360
Die doppelte Ausschaltung Ehrhardts .....	364
Württemberg .....	368
Die Reichshauptstadt.....	370

<b>Kapitel 7: 9. November 1923 .....</b>	<b>386</b>
Die Ereignisse der Nacht.....	386
Geiseln.....	386
SA-Bataillonsführer Edmund Heines sorgt eigenmächtig für internationalen Zwischenfall.....	388
Halbherzige Angriffe auf das Generalstaatskommissariat und die Polizeidirektion.....	389
Die Führung im Wehrkreiskommando wartet auf die Triumvirn .....	392
Klare Fronten.....	402
Die diplomatische Reaktion: Rupprecht soll vermitteln.....	402
Die militärische Reaktion des Kampfbundes .....	404
Logistik, Finanzen, Rekrutierung .....	416
Propaganda – Die Herrschaft über die öffentliche Meinung .....	419
Womit die Putschisten nicht rechnen: Die Eskalation.....	424
Wehrkreiskommando .....	424
Der Zug .....	437
<b>Kapitel 8: Die Abwicklung des Putschversuches.....</b>	<b>483</b>
Reichsführung und Bayern .....	483
Rückzug, Entwaffnung, Auflösung.....	488
Putschaktionen und Gegenmaßnahmen in den anderen Regionen des Freistaates.....	490
Oberbayern außer München .....	490
Landshut und Niederbayern .....	492
Nürnberg, Mittel- und Oberfranken.....	494
Würzburg und Unterfranken .....	501
Regensburg und Oberpfalz .....	502
Augsburg und bayerisches Schwaben.....	503
Ringen um v. Kahr.....	504
Kampf um die Beute.....	507
Die NS-Führung um Hitler und Göring ausgeschaltet .....	507
Rosenberg führt die NSDAP, Ludendorff den Kampfbund .....	512
Ehrhardts Führungsanspruch scheitert.....	516
Reorganisation und Strategiediskussion innerhalb der NSDAP: Weiterhin putschen?.....	521
Ergebnis .....	526
Quellen.....	535
Zitierte Literatur .....	548
Personenverzeichnis .....	557